

UNITED NATIONS



NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR

--

Botschaft zum Weltwassertag

New York, 22. März 2022

Der Wasserbedarf der Menschheit steigt. Der Druck auf die Wasserressourcen nimmt aufgrund von Übernutzung, Verschmutzung und Klimawandel zu. Dürren und Hitzewellen werden immer intensiver und häufiger. Durch den Anstieg des Meeresspiegels dringt Salzwasser in die Grundwasserleiter der Küstengebiete ein. Die Grundwasserleiter werden erschöpft.

Wasser kann eine Quelle des Konflikts, aber auch der Zusammenarbeit sein. Wir müssen zusammenarbeiten, um einen besseren Umgang mit allen Wasserquellen, einschließlich des weltweiten Grundwasservorkommens, zu gewährleisten. Grundwasser ist außer Sichtweite, aber wir können es uns nicht leisten, nicht darüber nachzudenken. Das Grundwasser ist in Gestein und Erde gespeichert und die größte Quelle für flüssiges Süßwasser. Es hält die Trinkwasser- und Sanitärversorgung, die Landwirtschaft, die Industrie und die Ökosysteme aufrecht. Dennoch werden etwa 20 Prozent der Grundwasserleiter auf der Erde übermäßig ausgebeutet.

Vielerorts wissen wir einfach nicht, wie viel von dieser wertvollen Ressource vorhanden ist. Wir müssen die Erforschung, Überwachung und Analyse der Grundwasservorkommen verbessern, um sie zu schützen und besser zu bewirtschaften und zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beizutragen.

Im nächsten Jahr bietet die Wasserkonferenz der Vereinten Nationen eine entscheidende Gelegenheit, Maßnahmen zur Förderung des Ziels „Wasser für eine nachhaltige Entwicklung“ anzustoßen. Verpflichten wir uns an diesem Weltwassertag dazu, die Zusammenarbeit sektor- und grenzübergreifend zu verstärken, um die Bedürfnisse von Mensch und Natur nachhaltig auszugleichen und das Grundwasser für heutige und künftige Generationen nutzbar zu machen.
